

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2006)

Rubrik: Wasservogelleben an Thuner- und Brienzersee 2005 / 2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasservogelleben an Thuner- und Brienzersee 2005 / 2006

Zum Brutgeschehen 2005

An beiden Seen herrschten bis in den August hinein günstige Wasserstandsverhältnisse mit geringen Schwankungen, eine Voraussetzung für einen guten Bruterfolg. Das schlimme Hochwasser im letzten Augustdrittel traf die nistenden Vögel glücklicherweise kaum mehr. Die Folgen sind aber noch heute zu bemerken: Schon die Flut vom Juni 2004, dann das neuerliche Hochwasser von 2005 führten riesige Mengen an Feinstoffen in die Seen, die sich nach und nach ablagerten, weite Teile des Seegrundes überdeckten und somit auch die Nahrungsgründe zahlreicher Tierarten, namentlich auch der Tauchenten, beeinträchtigten. So blieben verschiedene sonst beliebte Aufenthaltsorte, wie etwa die innere Bucht der Weissenau, im Herbst 2005 fast vogelleer; zweifellos hat dort die Nahrung gefehlt.

Erfreulicherweise hat der Schwarzhalsstaucher nun zum dritten aufeinanderfolgenden Mal in der Weissenau erfolgreich gebrütet. Von den zwei geschlüpften Jungen scheint allerdings nur eines flügge geworden zu sein. 12–15 Paare Haubentaucher haben in der Weissenau genistet, im Gwattli-schenmoos um die 12, etwa im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. Höckerschwanfamilien mit Jungen fanden wir am Thunersee nur 6, ein mageres Ergebnis. Um 12 jungeführende Weibchen der Kolbenente sind am Thunersee bekannt geworden, 11 im untern Seeteil, eine Familie in der Weissenau. Der Brutbestand am ganzen See betrug rund 100 Vögel, wie gewohnt im Verhältnis Männchen zu Weibchen von etwa 2 : 1. So hätte man eigentlich mehr erfolgreiche Bruten erwarten dürfen. Tatsächlich schienen viele Weibchen gar nicht erst mit Legen begonnen zu haben, dies wohl als Folge des schlechten Wachstums ihrer Lieblingsnahrung, der Armleuchteralgen, die offensichtlich durch den Feinstoffeintrag des Hochwassers von Juni 2004 beeinträchtigt worden sind.

Nachzutragen wäre eine Kolbenentenfamilie von 2004 am Brienzersee, dem ersten Brutnachweis für dieses Gewässer!

Mit dem Bruterfolg der Reiherente im untern Teil des Thunersees stand es 2005 wiederum schlecht, ein einziges jungeführendes Weibchen ist beobachtet worden. Besser sah es in der Weissenau aus: Hier zogen 5 Weibchen

Junge auf. Vom Brienzersee fehlen leider Angaben über ein Nisten. 15–17 Weibchen des Gänsejägers führten am Thunersee Junge, eine Art, die in den letzten Jahren ihren Bestand zur Brutzeit am Thunersee kaum verändert hat. Vom Brienzersee wissen wir nichts Bestimmtes über Familien.

Zu den winterlichen Zählungen

Ruhiges, mildes Spätherbstwetter erleichterte die Erhebungen im November, hingegen zeigte sich der Morgen des 14. Januar recht frisch und neblig, was einige Geduld erforderte. Gegen Mittag hob sich dann allerdings der Vorhang. Dennoch, am Morgen konnten leider nicht alle Wasservögel erfasst werden. So waren beispielsweise bei Schwarzhalstaucher und Kolbenente die Werte bestimmt höher als die nun angegebenen, was Teilerhebungen vor und nach dem 14. Januar belegten. Im November fielen verschiedene Arten durch sehr geringe Bestände auf. Es scheint fast, die Klimaerwärmung führe dazu, dass Vögel der nördlichen Gebiete, die bei uns überwintern, ihre Abreise nach Süden zeitlich hinausschieben und so bei uns erst später eintreffen würden. Diese Tendenz ist in den allerletzten Jahren tatsächlich auch am Thunersee erkennbar. Als Beispiel möge die Schellente dienen: Erstmals 2005 ist hier Mitte November noch kein einziger Vogel dieser Art angetroffen worden! Die ersten Schellenten durfte man bisher doch stets in den letzten Oktobertagen erwarten. Die bescheidenen Zahlen gerade bei den tauchenden Arten dürften auch als Folge der eingangs erwähnten Ablagerungen von Feinstoffen am Seegrund betrachtet werden. Das Nahrungsangebot bestimmt ja in vielen Fällen die mögliche Anzahl der anwesenden Konsumenten. Geringere Wasservogelbestände im Herbst 2005 sind aber auch von vielen anderen Gewässern der Schweiz gemeldet worden. Fragen tauchen auf, viele Faktoren wirken hier mit, einfache Erklärungen sind nicht immer leicht zu finden!

Bis zum Januar stiegen dann die Zahlen bei verschiedenen Arten doch noch an, im Grossen und Ganzen brachte aber auch dieser Monat nur unterdurchschnittliche Werte.

Immerhin, es gab Höhepunkte und Überraschungen: Einmal die «berühmte» Mantelmöwe von Brienz! Bereits Ende September ist sie dort eingetroffen und verbringt nun wohl mindestens zum neunten Mal hintereinander den Winter vor Brienz. Da der mächtige Vogel schon bei seiner Entdeckung das Alterskleid trug (es wird erst mit vier Jahren erreicht), beträgt sein Alter jetzt mindestens 13 Jahre.

Dann schlug eine weitere besondere Möwe hohe Wellen, ja brachte es sogar in die Tagespresse: Ein Altvogel der amerikanischen Aztekenmöwe,

Larus atricilla, am 19. Dezember 2005 in Merligen entdeckt von Martin Wettstein, Allmendingen/Thun. Ausgelegte Abfälle von einer Berufsfischerei locken dort stets viele Möwen an, namentlich Weisskopf-, Sturm- und Lachmöwen. Die Aztekenmöwe, in Amerika «Laughing Gull», also «Lachende Möwe» genannt, steht unserer Lachmöwe tatsächlich nahe und nimmt deren Platz, die «ökologische Nische», im Norden der Neuen Welt



Drei Möwenarten in Merligen am 1. Januar 2006:

Im Vordergrund, Mitte, die amerikanische **Aztekenmöwe**. Links von ihr eine **Lachmöwe**, unsere «gewöhnliche» Möwe. Im Hintergrund an der Kante eine **Sturm-möwe**. Beachte bei der Aztekenmöwe die Unterschiede zur Lachmöwe.

Foto: Martin Gerber, Heimenschwand

ein. Die amerikanische Art ist nur wenig grösser, besitzt einen dunkleren, grauen Mantel, im Winterkleid fast schwarze Beine und einen ebensolchen Schnabel. Im Brutkleid werden diese Körperteile rot, dazu erscheint auch eine dunkle Kopfzeichnung wie bei der Lachmöwe. Gar nicht so leicht gestaltete sich jeweils das «Heraussuchen» des seltenen Gastes im Möwenschwarm von Merligen, seine Entdeckung darf als Meisterstück gelten! Es handelt sich um den Erstnachweis der Aztekenmöwe in unserem Land. Anhand der zahlreichen Beobachtungsprotokolle und Fotos wird die Schweizerische Avifaunistische Kommission diese Beobachtung zweifellos anerkennen. Die Zahl der «amtlich beglaubigten», jemals in freier Natur festgestellten Vogelarten in der Schweiz – ohne Gefangenschaftsflüchtlinge – ist somit auf 392 gestiegen, kurz danach auf 393, da in Schaffhausen im Januar 2006 eine weitere amerikanische Möwenart, eine Präriemöwe, erstmals in unserem Land entdeckt worden ist. Merligen ist um die Jahres-

wende zum Pilgerort zahlreicher Ornithologinnen und Ornithologen aus der ganzen Schweiz, ja aus dem Ausland geworden, wer wollte sich schon diese Seltenheit entgehen lassen?

Wie lange wird der Vogel hier verweilen? Bei der Niederschrift dieser Zeilen, im Februar 2006, konnte er jedenfalls immer noch angetroffen werden. Die zahlreichen Stürme des Jahres 2005 im Atlantik dürften für die «Verfrachtung» amerikanischer Möwen nach Europa die Verantwortung tragen. Gerade an den Küsten Grossbritanniens und Frankreichs erscheinen solche Vögel zwar immer wieder, ihre Häufigkeit im Herbst 2005 fiel aber besonders auf. So sollen mindestens 60 verschiedene Aztekenmöwen in englischen Gewässern aufgetaucht sein. Weitere heftige westliche Winde im Dezember, die ja auch bei uns spürbar geworden sind, dürften den seltenen Gast bis an den Thunersee geleitet haben. Wird er im Frühling 2006 den Rückweg nach Amerika finden oder sich mit Artgenossen in Europa zusammenschliessen und eine Niederlassung auf unserem Kontinent begründen? Solche Ereignisse wie die Stürme von 2005 haben wohl im Zeitenlaufe immer wieder zur Ausbreitung von Tierarten beigetragen. Vielleicht bleibt aber unserer Möwe das Schicksal eines Einzelgängers in der Fremde nicht erspart.

Allen Zählerinnen und Zählern, namentlich auch den beiden Koordinatoren – Hans Fritschi für den Brienzersee und Martin Gerber für den Thunersee – gilt unser herzlichster Dank für ihren Einsatz.

Die Ergebnisse

1. Thunersee

12. 11. 2005

14. 01. 2006

Haubentaucher	120	164
Schwarzhalstaucher	30	18
Zwergtaucher	32	36
Kormoran	17	14
Graureiher	2	18
Höckerschwan	103	74
Brandgans	-	1
Stockente	1170	1217
Krickente	40	61
Spiessente	3	2
Pfeifente	-	2
Schnatterente	21	42
Löffelente	-	1
Kolbenente	63	77
Tafelente	263	212
Reiherente	341	623
Moorente	2	-
Schellente	-	68
Gänsesäger	49	178
Teichhuhn	7	7
Blässhuhn	686	967
Lachmöwe	948	1192
Aztekenmöwe	-	1
Sturmmöwe	-	73
Steppenmöwe	-	1
Weisskopfmöwe	43	50
Eisvogel	2	1
Bergstelze	16	24
Wasseramsel	56	82

12. 11. 2005

14. 01. 2006

Gefangenschaftsflüchtlinge, Fremdlinge, Bastarde

Schwarzschan	9	4
Nonnengans	2	2
Mandarinente	-	3
Schwarzkopfruderente	1	1
Bastard Kolben- x Stockente	1	1
Bastard Stock- x Löffelente	1	1
Hausgans	4	4
Hausente	18	16

2. Brienzersee

12. 11. 05

14.01.06

Haubentaucher	7	14
Zwergtaucher	7	11
Kormoran	-	1
Höckerschwan	17	14
Stockente	352	255
Kolbenente	1	2
Tafelente	6	11
Reiherente	48	58
Moorente	1	-
Schellente	-	2
Gänsesäger	1	-
Blässhuhn	116	117
Lachmöwe	86	169
Sturmmöwe	-	10
Weisskopfmöwe	8	7
Mantelmöwe	1	1
Wasseramsel	1	3